

Generalversammlung 2023

Rede von Group CEO Patrick Frost

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen heute wiederum einen Überblick über unsere Leistung im Geschäftsjahr 2022 geben darf. Umso mehr, weil ich im Namen der Konzernleitung und der Mitarbeitenden der Swiss Life-Gruppe erneut über ein sehr erfreuliches Jahr berichten darf.

2022 reihte sich nahtlos in die positive Entwicklung der letzten Jahre ein. Besonders freut mich, dass uns dies trotz einem anspruchsvollen Umfeld und einer erneuten Aufwertung des Schweizer Franks und damit verbundenen, negativen Wechselkurseffekten gelungen ist.

Der Reingewinn erhöhte sich um 16 Prozent auf über 1,4 Milliarden Franken – das ist der höchste Jahresgewinn in der Geschichte von Swiss Life. Die Eigenkapitalrendite lag bei 12,8 Prozent und damit über unserer Zielbandbreite von 10 bis 12 Prozent. Das Fee-Ergebnis stieg um 13 Prozent auf über 750 Millionen Franken. Der Cash-Transfer erhöhte sich sogar um 21 Prozent auf etwas über 1 Milliarde.

Die erfreuliche Entwicklung unserer Gruppe in den letzten Jahren ist das Ergebnis der konsequenten Arbeit meiner Kollegen in der Konzernleitung, die unsere strategischen Schwerpunkte in ihren Divisionen umsetzen. Für ihren Einsatz danke ich ihnen und ihren Führungsteams herzlich.

Unsere Gruppe erwirtschaftete 2022 einen bereinigten Betriebsgewinn von 2,1 Milliarden Franken. Dabei konnte das Sparergebnis im Umfeld steigender Zinsen deutlich erhöht werden auf 1,1 Milliarden Franken. Das Risikoergebnis sank hingegen aufgrund einer hohen Schadenbelastung in unserem französischen Geschäft um 8 Prozent auf 377 Millionen Franken.

Weiterhin sehr erfolgreich sind wir im Ausbau unseres Fee-Geschäfts, also dem Ergebnis aus dem Asset Management, der Finanzberatung und der Vermittlung von eigenen und fremden Versicherungsprodukten.

Das Fee-Ergebnis stieg 2022 auf 756 Millionen Franken. Insbesondere die Divisionen Asset Managers, Frankreich und International konnten ihre Beiträge ausbauen. Damit lag der Anteil des Fee-Ergebnisses am Segmentergebnis im Geschäftsjahr 2022 bei über einem Drittel. Die Entwicklung seit 2012 zeigt eindrücklich, wie wir in den letzten Jahren das Fee-Ergebnis steigern konnten – und zwar in absoluten Zahlen wie auch beim erwähnten, anteiligen Ergebnisbeitrag. Damit haben wir die Gewinnqualität nachhaltig verbessert.

Eine weitere, sehr wichtige Kennzahl für uns ist der Cash-Transfer an die Holding. Dieser bildet die Grundlage für die Entwicklung der Dividendenausschüttung.

Mit der vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Dividende von 30 Franken pro Aktie liegt die Dividendenausschüttungsquote für 2022 bei 61 Prozent und damit im Zielbereich, den wir uns für das Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» gesetzt haben.

Seit 2012 haben wir damit die Dividende je Aktie mehr als versechsfacht. Zusätzlich haben wir zwei Aktienrückkaufprogramme abgeschlossen und stehen mit dem dritten Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 1 Milliarde Franken kurz vor Abschluss im Mai dieses Jahres.

Wir sind mit unseren Ergebnissen für 2022 sehr zufrieden und konnten im Rahmen unseres Jahresabschlusses die Finanzziele von «Swiss Life 2024» bestätigen. Mit Blick auf die einzelnen Ziele sind wir mit dem Fee-Ergebnis, der Ausschüttungsquote und dem Aktienrückkauf auf Kurs. Bei der Eigenkapitalrendite und der Cash-Überweisung sind wir sogar voraus.

Nach vielen Jahren mit Tiefzinsen sind im vergangenen Jahr die Zinsen gestiegen. Das ist für unsere Kundinnen und Kunden wirtschaftlich vorteilhaft – und auch für uns als Swiss Life. Ein positiver Effekt hat sich bereits 2022 materialisiert: Seit 2012 haben wir wegen der tiefen Zinsen unsere Rückstellungen im Schweizer Versicherungsgeschäft um insgesamt 9 Milliarden Franken verstärkt. Nun konnten wir einen Teil dieser Rückstellungen wieder auflösen – und zwar praktisch ausschliesslich ausserhalb des BVG-Geschäfts. Das hat sich positiv auf den Gewinn und auf den Cash-Transfer an die Holding ausgewirkt.

Deshalb rechnen wir damit, dass wir in Sachen Cash-Transfer gegenüber unseren im Herbst 2021 kommunizierten Zielen strukturell höher liegen. Wir gehen davon aus, dass wir dieses Ziel aus unserem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» übertreffen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei Swiss Life verfügen wir in attraktiven europäischen Märkten über eine starke Stellung als Anbieterin von Vorsorge- und Finanzlösungen. Dank unserer Organisation und unserem Vertriebsnetz mit rund 17 000 Beraterinnen und Beratern sind wir sehr nahe an unseren Kundinnen und Kunden und können auf veränderte Bedürfnisse schnell reagieren. Gerade in unsicheren Zeiten können unsere Beraterinnen und Berater ihren Kunden Orientierung geben. Ich bin deshalb überzeugt, dass wir als Swiss Life sowohl in der Beratung als auch in der Lebensversicherung die Chancen, welche steigende Zinsen bieten, weiterhin nutzen können und werden.

Daneben verfügen wir in unserer Gruppe mit Swiss Life Asset Managers über ein starkes und sehr erfolgreiches Vermögensverwaltungsgeschäft, insbesondere für institutionelle Kunden. In den letzten Jahren ist es uns gelungen, dieses Geschäft stark auszubauen. Im vergangenen Jahr erzielten wir trotz hoher Volatilität an den Märkten Nettoneugelder von 9,8 Milliarden Franken. Unter anderem sind wir sehr erfolgreich im Bereich der sogenannten Real Assets, also in den Sachwerten: Hier verzeichneten wir Zugänge von über 5 Milliarden Franken. Die verwalteten Vermögen in unserem TPAM-Geschäft, dem Vermögensverwaltungsgeschäft für externe Kunden, betragen per Ende 2022 insgesamt 105 Milliarden.

Für Swiss Life sind Immobilien eine ganz wesentliche Anlageklasse. Wir halten Immobilien langfristig, weil sie regelmässige und vergleichsweise gut prognostizierbare Mieterträge in Schweizer Franken generieren. Der Anteil der Immobilien in unserem Anlageportfolio lag Ende 2022 bei 28%. Damit sind Liegenschaften die bedeutendste Anlageklasse der knapp 150 Milliarden Anlagen der Versicherungen von Swiss Life. Mit unserem Immobilienportfolio erzielten wir Mieterträge in der Grössenordnung von 1 Milliarde Franken. Diese Mieterträge leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Leistungsversprechen gegenüber unseren Versicherten.

Mit dem Anstieg der Zinssätze ist das Immobiliengeschäft etwas mehr in den öffentlichen Fokus gerückt – und damit auch die Frage zur Nachhaltigkeit der Erträge.

Ich bin überzeugt: Immobilien sind und bleiben eine attraktive Anlageklasse. Zwar sind die Zinsen von Staatsanleihen gestiegen. Dies sind aber nominale Renditen. Die gleichzeitig steigende Inflation schmälert deren reale Renditen. Demgegenüber können bei Realanlagen, dazu gehören Immobilien, die realen Renditen geschützt werden: Rund drei Viertel unserer Mieteinnahmen sind an die Inflation oder die Zinssätze gekoppelt. So besteht bei Immobilienanlagen weiterhin ein Mehrertrag. Zudem bleiben die wirtschaftlichen Fundamentaldaten in der Schweiz robust.

Dazu ein Beispiel: Im Zusammenhang mit der Pandemie wurde immer wieder darüber spekuliert, ob viele Büroflächen angesichts des Home-Office-Booms obsolet würden. Wir sehen aber weiterhin eine gute Nachfrage: Zwar verändert das hybride Arbeiten die Art und Weise, wie Büros organisiert sind, und die Firmen nutzen die Flächen anders – insgesamt bleibt aber der Bedarf an Büroflächen gross.

Unsere Leerstandsquote über das gesamte Portfolio lag im vergangenen Jahr auf Vorjahresniveau bei 4 Prozent und in unserem Heimmarkt Schweiz konnten wir sie sogar von 3,5 auf 3,3 Prozent senken.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Einen grossen Anteil an unserem Erfolg haben natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch unsere Beraterinnen und Berater. Sie setzen sich tagtäglich mit grossem Engagement für unsere Kundschaft ein. Sie machen möglich, was wir mit unserem Unternehmenszweck beschreiben: dass wir die Menschen dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Aus internen Befragungen unserer Mitarbeitenden wissen wir, dass diese Arbeit sie mit viel Stolz erfüllt. Gerade in turbulenten und unsicheren Zeiten können sich die Menschen auf uns verlassen – und sich dadurch auf ihre eigenen Stärken und Kompetenzen konzentrieren.

Auch für mich persönlich und für meine Kollegen in der Konzernleitung ist dieses Leistungsversprechen eine grosse Motivation. Ebenso eine Motivation ist das grosse Vertrauen, das Sie uns als Aktionärinnen und Aktionäre entgegenbringen. Vielen Dank dafür. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen und mit unseren Teams die erfreuliche Entwicklung von Swiss Life fortzusetzen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe damit das Wort wieder an dich, lieber Rolf.